

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis 10 Ngr. — Infectionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpusseite 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

N^o 23.

Dienstag, den 12. Mai

1868.

Bekanntmachung.

Die einzelnen Gemeinden und Privaten zeither aus der activen Armee gewährten Forst-, Flurschutz- und ähnlichen Commandos können von jetzt an nur aus der Classe der Reservisten, insoweit sich solche zur freiwilligen Uebernahme von dergleichen Commandos bereit finden, gestellt werden, und es sind diesen Commandirten für jetzt folgende tägliche Gehaltsstücke zu gewähren:

- 1) Löhnung, welche für einen Unteroffizier 1. Classe: 8 Ngr., 2. Classe 7 Ngr., 3. Classe 5 Ngr. 5 Pf., für einen Gefreiten: 4 Ngr., für einen Soldaten: 3 Ngr. 5 Pf. beträgt,
- 2) 1 Ngr. 5 Pf. Brodgeld,
- 3) 3 Ngr. 6 Pf. Bekleidungs- und Ausrüstungsgeld, welches jedoch nicht an den Mann selbst auszusahlen, sondern an die Regiments- bez. Bataillonskasse einzusenden ist,
- 4) Remuneration, welche für einen Unteroffizier: 10 Ngr., für einen Gefreiten oder Soldaten: 6 Ngr. beträgt,
- 5) freies Unterkommen.

Bei eintretender ungewöhnlicher Abnutzung der Waffen, Ausrüstungsgegenstände oder Bekleidungsstücke sind aber überdies noch die betreffenden Gemeinden oder Privatpersonen zum speciellen Ersatz verpflichtet, auch sind die Kosten, welche mit etwaigen Reisen zu Empfangnahme und Wiederabgabe der Waffen, Ausrüstungs- und Bekleidungsstücke entstehen, von den Gemeinden u. s. w. zu übertragen.

Den Gemeinden und Privatpersonen des hiesigen Bezirkes, welche um Gewährung militärischen Forst- oder Flurschutzes einzukommen beabsichtigen, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß es hiernach in ihrem eigenen Interesse liegt, ihre diesfalligen Anträge baldigst und gehörig motivirt hier anzubringen, da die Amtshauptmannschaft nur vollständig begründete derartige Anträge beantworten kann und es zweifelhaft ist, ob auch zu deren Genügung eine hinlängliche Anzahl von Reservisten disponibel sein wird.

Dresden, den 5. Mai 1868.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Viech.

Tagesgeschichte.

Wie in vielen andern Amtsbezirken des Landes, so haben sich auch in den Leipziger Gerichtsämtern die Gerichtsbefohlenen in überwiegender Mehrheit für Verbeibehaltung der jetzt bestehenden Expeditionszeit ausgesprochen. Die Stimmung der Beamten selbst soll jedoch eine getheilte sein, da in dem einen Bezirke eine größere Mehrheit sich für Verbeibehaltung ausgesprochen, in dem andern aber diese Partei in der Minderheit geblieben ist. — Auch die Gerichtsbefohlenen in dem Gerichtsamtbezirk Wilsdruff haben sich für Verbeibehaltung der jetzt bestehenden Expeditionszeit ausgesprochen.

Der „S. J.“ meldet man aus Dresden: Auch wenn der Landtag verschiedene Gesetzentwürfe gänzlich zurückstellt, wird er bis zum festgesetzten Schlußtermin die schwebenden Fragen nicht erledigen können. Damit dies möglich werde, ist, wie wir hören, die Dauer des Landtags bis zum 29. Mai verlängert worden.

Die Oberpostdirectionen und Oberpostämter sind durch einen Erlaß des Generalpostamtes ermächtigt worden, den ihnen untergebenen Beamten innerhalb des gesammten norddeutschen Postbezirks bis zu sechs Wochen Urlaub zu erteilen, namentlich wenn die Nothwendigkeit sich auf ein vorschriftsmäßig ausgestelltes ärztliches Attest gründet.

Dresden, 6. Mai. (C. J.) Es giebt bekanntlich eine Art „Religion“, die theils zu Aberglauben, theils zu religiösem Wahnsinn führt. Ueber ein Opfer dieser Art berichtet das heutige „Dr. J.“ Folgendes: Auf dem Plateau eines 4 Stock hohen Hauses an der Elbe sah man gestern Abend einen hiesigen Maurer, mit Spitzhammer versehen, herumwandeln und beten. Derselbe hatte seinen Weg dahin durch ein Dachfenster genommen und war nur mit Mühe zu bewegen, den bestiegenen Ort wieder zu verlassen. Der von religiösem Wahnsinn befallene Unglückliche ist in's Stadtkrankenhaus gebracht worden.

Leipzig, 6. Mai. Eine heute abgehaltene Versammlung von Fabrikanten hat einer von 18 Firmen vorgelegten Petition an den Bundesrath und den Reichstag, betreffend die Verwandelung des Papiergeldes der einzelnen Staaten in Bundespapiergeld und die Verwandelung der Privatbanken in Berlin, Leipzig und Frankfurt a. M. Einwechslungsstellen zu halten, ihre Zustimmung erteilt.

In Biegra bei Döbeln erhängte sich ein zwölfjähriger Schulknabe aus Furcht vor ihm erwartender Strafe.

Der Personalbestand der Strafanstalt zu Zwickau im Monat April betrug 1122 Mann. Eingeliefert wurden im April 96 Mann. Im Monat Mai sind zu entlassen 100 Sträflinge.

Aus Mitteldeutschland, Ende April. Die Witterung war bisher für die Landwirthschaft die günstigste. Die kühle Temperatur insbesondere begünstigte das Erstarren der Saaten und hielt die Entwicklung des Ungeziefers zurück. Daher steht auch überall das Wintergetreide vorzüglich und berechtigt zu der Hoffnung auf eine reiche Ernte. Sehr günstig verlief auch bisher in Folge des angemessenen Feuchtigkeitszustandes des Bodens die Frühjahrbestellung und es berechtigen deshalb auch die Sommerfaaten zu den besten Hoffnungen. Dasselbe gilt von der Production des Viehfutters auf Feldern und Wiesen, da zum besten Gedeihen desselben alle Bedingungen vorhanden sind. Auch die Obstbäume versprechen einen reichen Ertrag. Diese glänzenden Ernteaussichten haben nun nicht verfehlt, auf die Preise des Getreides in der Art einzuwirken, daß sich dieselben fortgesetzt zum Sinken neigen; denn es wird eben nur der reelle Werth gekauft, während die Speculation unter den obwaltenden Verhältnissen ruht. Schon in kurzer Zeit dürften übrigens die Getreidepreise ansehnlich sinken, wenn man nämlich erst Gewißheit über den Ausfall der Ernte in den südlichen Ländern haben wird. Schon jetzt wird in England ägyptischer Weizen nächster Ernte auf Lieferung verkauft, und die Verschiffungen werden voraussichtlich Anfang Juni beginnen. Algier, Süditalien, Spanien und Californien werden ebenfalls zu dieser Zeit mit der Ernte im Klaren sein, um den englischen Markt zu beeinflussen. Sobald die Käufer mit einiger Sicherheit die Zukunft übersehen können, werden zunächst die Preise des Londoner Marktes fallen, wenn auch bis zum Eintreffen des neuen Getreides noch zwei bis dritthalb Monate vergehen mögen. Für die Wollproducenten eröffnen sich sehr günstige Aussichten, so zwar, daß sie für die bevorstehenden Frühjahrswollmärkte auf lebhaftere Käufe unter höhern Preisen der Wolle rechnen können. Die ganze Sachlage berechtigt in dieser Behauptung: der gute Ausfall der Leipziger Messe in Tuchen und andern wollenen und halbwillnen Stoffen, die gesteigerte Fabrikthätigkeit, die höhern Preise auf den Londoner Wollauktionen, die Erschöpfung der Lager deutscher Wollen in Nordamerika und die gegründete Aussicht auf billigere Nahrungsmittel, welche den Consum anderer Artikel steigern werden. Die Aussichten auf die Zukunft sind daher nach einer langen trüben Zeit die günstigsten, und es ist nur zu wünschen, daß sie, was die Ernte anlangt, nicht durch elementare Unfälle herabgestimmt werden (Dztg.)